

# Geschichte in die Gegenwart geholt

## Parchimer Heimatbund feierte gestern Jubiläum

**Parchim** • Am 3. März 1921 fanden sich im damaligen Hotel Graf Moltke, dem heutigen Landestheater, 16 Parchimer zusammen und gründeten den ersten Heimatverein der Stadt. Gestern feierte er sein 75jähriges Bestehen.

Dazu hatten sich gestern nachmittag rund 40 Gäste im Café Scholz versammelt.

Zu Beginn der Veranstaltung überbrachte Horst Alsleben, der Vizepräsident des Landesheimatverbandes, seine Grüße und wünschte dem Parchimer Heimatbund alles Gute für seine weitere Arbeit. Danach stimmte dann Eva-Maria Köhnecke die Anwesenden mit einem kleinen Klavierstück auf die Feier ein. Natürlich ging an diesem Nachmittag auch der Blick zurück auf die wechselvolle Geschichte des Heimatbundes.

Die Denkmalpflege, die Bodendenkmalpflege und das Sammeln von Altertümern war die ursprüngliche Aufgabe des Heimatvereins. Zudem sollten die gewonnenen Erkenntnisse den Parchimer Bürgern vermittelt werden. Das sind auch

heute noch die wichtigsten Tätigkeitsgebiete des Vereins. Wossidlo, Beltz und Folkers kamen zu Vorträgen in die Stadt. Bürgermeister, Unternehmer und vor allem Lehrer beteiligten sich über die Jahre hinweg aktiv im Heimatverein.

### Altertümer paßten in einen Schrank

Die Sammlung Parchimer Altertümer wurde anfangs in einem Glasschrank aufbewahrt, der im Flur des Parchimer Rathauses stand. 1935 bekam dann Parchim – dank der Aktivitäten des Vereins – sein erstes Museum. Es zeigte in vier Abteilungen (Erdgeschichte, Vorgeschichte, Entwicklung der Stadt Parchim und Kulturelles Leben) seine Exponate. Eintrittsgeld wurde nicht erhoben. Die entstandenen Kosten trug

die Stadt. Bedingt durch den Krieg mußte das Museum geschlossen werden, und erst 1953 öffnete es wieder im Gebäude am Alten Markt 3. Das Museum wurde ehrenamtlich geführt und vom FDGB finanziell unterstützt. Im ersten Jahr des Bestehens kamen 13 723 Besucher. 1966 mußte das Haus dann aber aus baupolizeilichen Gründen gesperrt werden. 1974 fand die Neueröffnung in der Lindenstraße 38 statt, dem heutigen Museumssitz.

### Erster Verein hatte Krieg nicht überlebt

Der erste Parchimer Heimatverein hatte das Kriegsende nicht überlebt. Im Frühjahr 1946 gründete sich in der Stadt eine Ortsgruppe des Kulturbundes, die sich auch für geschichtliche Fragen verantwortlich fühlte. In den sechziger Jahren bildeten sich im Kulturbund etliche Fachgruppen heraus, darunter die Numismatiker sowie die Denkmal- und Bodenpfleger. 1983 ent-



Während der gestrigen Jubiläumsfeier.

standen dann die beiden Gesellschaften Denkmalpflege und Heimatgeschichte innerhalb des Kulturbundes. Die Gesellschaft für Heimatpflege vereinte wiederum die Fachgruppen Heimatgeschichte, Orts- und Betriebschronik, Volkskunde, Ur- und Frühgeschichte und Numismatik.

### Informationsblätter nun Schriftenreihe

Aus dem 1983 erstmals unter dem Namen „Pöü“ veröffentlichten Informationsmaterial dieser Gesellschaft entwickelte sich die bis in die heutige Zeit

herausgegebene gleichnamige Schriftenreihe des Heimatbundes Parchim e. V.

Der Heimatbund Parchim ging 1990 aus den beiden genannten Gesellschaften des Kulturbundes hervor. Entsprechend seiner Satzung wurde er ins Vereinsregister als gemeinnütziger Verein aufgenommen.

Burghard Keuthe

Derzeit gehören dem Parchimer Heimatbund rund 80 Mitglieder an. Drei wollen wir Ihnen an dieser Stelle näher vorstellen:



**Dr. Klaus Kagel (65):** Mitglied seit 1983, war zehn Jahre als Leiter tätig. Als ehemaliger Direktor der Parchimer Landwirtschaftsschule und heutiger Chef der LEB (Ländliche Erwachsenenbildung) widmet er sich vornehmlich der Geschichte des Landbaus um Parchim. Unter seiner Regie entstand die Agrarhistorische Sammlung im LEB-Gebäude, die dort auch besichtigt werden kann.

SVZ 4.3.1996



**Karola Kimmen (32):** Mitglied seit 1990, kam über die Fachgruppe Denkmalpflege in den Heimatbund. Den Anstoß, sich intensiv mit der Stadtgeschichte zu beschäftigen gab ihre Ingenieurarbeit über die Parchimer Wallanlagen. Karola Kimmen arbeitet als Angestellte bei der Stadtverwaltung und widmet sich besonders den denkmalgeschützten Parkanlagen und Friedhöfen, speziell auch den Kriegsgräbern.



**Hans-Jürgen Maartz (67):** Mitglied seit 1990, u. a. wegen sinnvoller Beschäftigung im Ruhestand. Er will die Chronik des Heimatbundes schreiben und sammelte einschlägige Erfahrungen als Chronist der Freiwilligen Feuerwehr Parchim. Ein wichtiges Anliegen des gebürtigen Parchimers ist die Erhaltung des historischen Stadtbildes. Er gehört einer Arbeitsgruppe an, die die Stadtväter entsprechend berät. Fotos: Mackowiak